

# Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a. M. 1699

Gemeindebrief

November 2012 – Januar 2013



**Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,  
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;  
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;  
auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende**

Jesaja 9,5-6

## Von Wahrzeichen, Warenhaus-Tempeln und Wohnzimmern...



Le Temple français-reformé à Offenbach-sur-le-Main

Liebe Menschen in Offenbach am Main und Umgebung, liebe Mitglieder und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde hier, unsere Stadt Offenbach ist geprägt von eindrucksvollen Gebäuden: Hochhäusern, wie das Rathaus oder das neue Stadion der Offenbacher Kickers. Aber wahrzeichenverdächtig ist gerade auch die kleine Französische Kirche! Mitten im quirligen, lebendigen Umfeld ist sie ein Ruhepol, ein aus der Zeit ge-

fallenes Kleinod „Le Temple“ in der Sprache der hugenottischen Einwanderer. Der „Tempel“? Das klingt für unsere Ohren heute fast heidnisch, wie ein Hindu-Tempel . Oder es klingt fremd, wie bei einem Mormonen-Tempel. Oder gar abwertend, wie bei einem Konsum-Tempel?

Aber wir Protestanten unterscheiden in der französischen Sprache zwischen den Menschen, die die Kirche bilden: Die Kirchengemeinde vor Ort, wie die Weltkirche, besteht doch zu aller erst aus Menschen, aus „lebendigen Steinen“. Diese aus Menschen geformte Kirche heißt „Église“ (Kirche). Das Gebäude aus Stein an sich, das Gotteshaus, wird davon unterschieden und „Temple“ genannt (Gotteshaus, Tempel). Nun heißt es im biblischen Monatspruch für November: **„Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.“** 2. Brief des Apostels Paulus an die frühchristliche Gemeinde in Korinth, Kapitel 6, Vers 16. Nun hatten



die Anhänger des Jesus von Nazareth im ersten Jahrhundert noch kein Gotteshaus. Sie trafen sich in den Wohnhäusern, bei Gemeindegliedern, die etwas mehr Platz hatten, im Wohnzimmer. Paulus sagt, diese Gemeinschaft ist der Ort, wo Gott zu Hause ist: Der Tempel, wo der Heilige Geist weht, der kreative Geist der Liebe Gottes! Es gab noch keine großen, prunkvollen Kathedralen. Ein kleines Wohnzimmer, eine Hauskirche. Vielleicht hat unsere kleine Französisch-Reformierte Kirche in der Herrnstraße in Offenbach noch etwas von der frühchristlichen Einfachheit beibehalten. Einfach und schlicht, aber einladend. Die „Gudd Stubb“, das Wohnzimmer der Offenbacher Gemeinde, die Menschen sind das Wichtigste in unserer Kirche: Die Sitzbänke sind hufeisenförmig angeordnet, um Abendmahlstisch und Kanzel. Traditionell heißt es: „Die schönste Zier einer evangelischen Kirche ist eine andächtige Gemeinde!“ So sehen wir im Gotteshaus das menschliche Antlitz. Wir schauen einander ins Gesicht. Wir wissen aus der Bibel, dass jeder Mensch ein Abbild Gottes ist. In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Nebenbei gesagt: Wenn die Gemeinde nicht gerade zum Sonntagsgottesdienst versammelt in der Kirche sitzt, dann befinden sich die einzelnen im „Gottesdienst im Alltag der Welt“, jeder und jede übt seinen „Beruf“ aus und lebt seine Berufung als Dienst an den Mitmenschen und an Gott. Es ist eine große Zusage, die auch uns heute als Kirche, als Gemeinde gilt: Tempel des lebendigen Gottes zu sein. Durchlässig sein für das Wehen des Atems Gottes, aufnahmefähig und sensibel für die Nöte der Menschen! So ist die Französische Kirche Wahrzeichen für Gottes Wirken in unserer Stadt und Fingerzeig zum Himmel. Sie ist Platzhalterin für Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit. Wenn Menschen sich begeistern lassen für Nächstenliebe und -hilfe, dann weht Gottes Geist. Dass Gott zur Welt kommt, Mensch wird, in Jesus, dem Gotteskind, das feiern wir an Weihnachten.





Einen besinnlichen November, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und auf Wiedersehen, vielleicht bald in unserem „Temple“, der Französischen Kirche zu Offenbach...

Ihr und Euer

*Pf. Ludwig Schneider-Trotier*

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

---

### **Einführungs-Gottesdienst von Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**

Als ich am Sonntag dem 7. Oktober morgens um 8:00 Uhr aus dem Fenster schaute und dunkle Regenwolken sah, dachte ich mir, schade, denn dieser Tag hatte etwas Besseres verdient: Heute sollte unser neuer Pfarrer offiziell in der Gemeinde von der Dekanin Eva Reiß eingeführt werden. Doch pünktlich zum Gottesdienst rissen die Wolken auf und ein strahlender Herbsttag nahm seinen Lauf, so wie ich es mir für diesen Tag gewünscht hatte.



Unsere Kirche war mit knapp 100 Personen, Gemeindemitgliedern, Gästen und Gratulanten fast bis zum letzten Platz gefüllt. Zum Erntedankfest predigte Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier sehr abwechslungs- und lehrreich über Essen und essbare Devotionalien, die es auch in der Evangeli-

Erntedankgaben zum Essen und Trinken auch auf der Kanzel





v.l.n.r. Präses Maus, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Dekanin Eva Reiß

schen und der Reformierten Kirche gibt zum Gedenken an ihre Ursprünge (wie z.B. Lutherbrot und Calvin-Bier). Danach war Abendmahl, am - wie immer liebevoll von unserer Frau Liesel Désor - dekoriertem Abendmahlstisch. Trotz der Herausforderung an unsere Diakonie wegen der großen Zahl von Gästen, war das Abendmahl ein Ereignis von großer Verbundenheit der Menschen



untereinander und körperlich fühlbar. Bevor Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier eingeführt wurde, war es mir ein Bedürfnis unserer Vertretungspfarrerin Frau Christiane Esser-Kapp für ihre liebevolle Unterstützung zu danken, sowohl für seelsorgerische Betreuung, als auch mir dabei zu helfen, die bürokratischen Klippen der Evangelischen Kirche zum Wohle unserer Gemeinde gekonnt zu umschiffen.

Danach war die Einsegnung unseres neuen Pfarrers ein weiterer Höhepunkt, an einem von Höhepunkten gesegneten Tag. Der spätere Empfang im Gemeindehaus und Garten war geprägt von Grußworten, fruchtbaren Gesprächen und freundschaftlichem kennen lernen der Gemeindemitglieder und Gäste.



Präses Rainer Maus

---

## Gemeindeversammlung am 1. Advent

**Ein neues Kirchenjahr beginnt mit Neuigkeiten**

**Für Sonntag, den 2. Dezember 2012 laden wir nach dem 10-Uhr-Gottesdienst zur Gemeindeversammlung in unserer Kirche ein.**

### Tagesordnung ab 11.00 Uhr:

- Bericht des Präses über die finanzielle Situation der Gemeinde
- Aussprache
- Verschiedenes

**Für das Presbyterium:**

**Präses Rainer Maus  
Dorothea Sanwald  
Dinah-Thalea Krone-Donecker  
Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**



## Musikalischer Ausblick

### **Abendmusik**

Französisch-Reformierte Kirche Offenbach

Sonntag, 25. November 2012 - 19 Uhr

### **„Psalmvertonungen des Barock“**

Felix Uehlein - Altus

Peter Spohr - Traversflöte

Lydia Blum - Barockvioloncello

Olaf Joksch - Cembalo



Foto: Birgit Ruwe

**Die Pelzkappe voll mit schneeigen Tupfen,  
behäng` ich die Bäume mit hellem Kristall.  
Ich bringe die Weihnacht und bringe den Schnupfen,  
Silvester und Halsweh und Karneval.  
Ich komme mit Schlitten aus Nord und Nord-Ost.  
Gestatten Sie: Winter. Mit Vornamen: Frost.**

**Mascha Kaleko**



## Gottesdienste

wenn nicht anders erwähnt, finden alle Gottesdienste  
um **10.00 Uhr** statt; in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstr. 43

04.11. 22. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit anschließendem Kirchkafee <b>Kollekte:</b> Eigene Gemeinde
11.11. <b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Prädikantin Renate Krauß <b>Kollekte:</b> Kirchl. Arbeitslosenprojekte
18.11. <b>Volkstrauertag Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pfarrer Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-Behinderten-Seelsorge <b>Kollekte:</b> Für die Geistig-Behinderten-Seelsorge
21.11. <b>Mittwoch 10 Uhr Buß- und Betttag Stadtkirche, Herrnstr. 44</b>	Gemeinsamer Gottesdienst in der Stadtkirche Pfarrer Joachim Bundschuh Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
25.11. <b>Ewigkeitssonntag Letzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Arbeit christlicher Hospizinitiativen
02.12. 1. Sonntag im Advent	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>!Mit anschließender Gemeindeversammlung!</b> <b>Kollekte:</b> Für die eigene Gemeinde
09.12. <b>15.30 Uhr</b> 2. Sonntag im Advent  <b>18.00 Uhr</b> Stadtkirche, Herrnstr. 44	Andacht im Gemeindehaus, Herrnstr. 66 mit anschließender Adventsfeier Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier  Gemeinsamer Gottesdienst in der Stadtkirche gestaltet von den Frauen der Nordgemeinden <b>Kollekte:</b> Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e. V.
16.12. <b>14 Uhr</b> 3. Sonntag im Advent Advents- und Familien- Gottesdienst	Pfarrer Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-Behinderten-Seelsorge mit anschließendem Adventskaffee im Stadtcafé, Linsenberg 10 <b>Kollekte:</b> Für die Geistig-Behinderten-Seelsorge
23.12. 4. Sonntag im Advent	Pädikantin Renate Krauß <b>Kollekte:</b> Für die eigene Gemeinde
24.12. <b>17 Uhr</b> Heiliger Abend	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte: Brot für die Welt</b>
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl



<b>1. Weihnachtsfeiertag</b>	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Für die eigene Gemeinde
<b>31.12. 17 Uhr</b> <b>Silvester</b>	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Für die eigene Gemeinde
<b>Neujahrsgottesdienst</b> <b>01.01.2013 17 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Für die eigene Gemeinde
<b>06.01.2013</b> <b>Epiphania</b>	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Für die Suchtkrankenhilfe
<b>13.01.2013</b> <b>1. Sonntag nach Epiphania</b>	Prädikantin Christine Scheidt <b>Kollekte:</b> Für die Notfallseelsorge
<b>20.01.2013</b> <b>2. Sonntag nach Epiphania</b>	Pfarrer Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-Behinderten-Seelsorge <b>Kollekte:</b> Für die Geistig-Behinderten-Seelsorge
<b>27.01.2013</b> <b>Septuagesimä</b>	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier <b>Kollekte:</b> Für die Frankfurter Bibelgesellschaft

## Essen und Wärme

Die Ökumenische Initiative **Essen und Wärme** bietet bedürftigen Menschen die Möglichkeit, in der kalten Jahreszeit täglich ein warmes Mittagessen zu bekommen. Der Preis beträgt 1,-- € und die Gemeinden sind jeweils von 11.30 bis 14.00 Uhr geöffnet.

05.11. – 18.11.	Gemeinde St. Paul	Kaiserstr. 60
19.11. – 25.11.	Franz.-Ref.-Gemeinde	Herrnstr. 66
26.11. – 09.12.	Freireligiöse Gemeinde	Schillerplatz 1
10.12. – 19.12.	Lukasgemeinde	Gersprenzweg 37
20.12. – 30.12.	Stadtmission	Waldstr. 36
31.12. – 13.01.	Gemeinde St. Peter	Berliner Str. 270
14.01. – 27.01.	Gemeinde St. Josef	Brüder-Grimm-Str. 5
28.01. – 10.02.	Johannesgemeinde	Ludwigstr. 131
11.02. – 17.02.	Altkatholische Gemeinde	Bismarcksstr. 105
18.02. – 24.02.	Luthergemeinde	Waldstr. 74 – 76
25.02. – 03.03	Markusgemeinde	Obere Grenzstr.
04.03. – 17.03.	Ital. Katholische Gemeinde	Kraftstr. 17

<b>Spendenkonto:</b>	Italienische katholische Gemeinde Offenbach Essen und Wärme Kto.: 2218437, BLZ 505 500 20
----------------------	---



# Geburtstag



unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche:

## November 2012

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	71 Jahre
10.11.	Frau Margarete Hartmann	88 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	75 Jahre
20.11.	Frau Sigrid Sassmannshausen	82 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	73 Jahre
24.11.	Herr Heinz Collin	75 Jahre
26.11.	Frau Katharina Mayer	79 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	70 Jahre

## Dezember 2012

02.12.	Frau Charlotte Schünemann	94 Jahre
09.12.	Herr Georg Fritzges	93 Jahre
10.12.	Herr Manfred Pötschke	74 Jahre
13.12.	Frau Ute Hilburg	76 Jahre

## Januar 2013

18.01.	Herr Hermann Matle	82 Jahre
30.01.	Frau Gertrud Backhof	87 Jahre

## Wir nehmen Abschied von

Annemarie Fritzges, geb. Hisgen,  
die im Alter von 92 Jahren am 6. September 2012 verstarb.

Möge Gott die Trauernden trösten.



# Der heißeste Tag im Jahr...

## Rückblick auf das Sommerfest im August

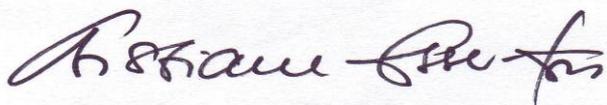
War das bunt im August in der Kirche. So viele Blumen, so viele Farben. Nicht nur der Strauß auf dem Abendmahlstisch leuchtete, auch die Gemeinde hat „Farbe bekannt“ und „Blumen sprechen lassen“. Als Menschen mit und ohne Einschränkung waren wir alle unterwegs durch die Kirche und haben uns gegenseitig mit Blumen beschenkt. Ein kleines Zeichen dafür, was Gott uns mit dem Leben gibt. Unsere Besonderheiten, unsere Farben und das Schönsein – egal, wie das andere sehen. Und dann tauschen Sonnenblumen mit Rosen und Lilien mit Gerbera in der Gewissheit, dass es im Leben nicht darum geht, anders zu werden, sondern darum, so zu sein, wie ich bin. Ja zu mir sagen und ja zum anderen – eben wie Gott es längst getan hat.

Und dann zogen Menschen mit Blumen durch die Herrnstraße und in den Pfarrgarten. Schnell ein schattiges Plätzchen gesucht und die Gespräche konnten weiter gehen... über das Wetter und die Hitze (es war der heißeste Tag des Jahres 2012!) und mit denen, die wie schon länger nicht mehr gesehen hatten. Hunger brauchte niemand zu haben und Durst auch nicht – für Essen und Trinken war reichlich gesorgt.

So beschwingt wie es anfang, ging es weiter... die Orff-Gruppe der Geistig-Behinderten-Seelsorge sorgte für Rhythmus und ein Musikensemble mit Herrn Pipper brachte den „Wiener Cafehaus Flair“ in den Garten. Bei Strauß und Liszt und mancher Walzermelodie begann der eine oder andere Fuß zu wippen.

Am späten Nachmittag hieß es erschöpft und zufrieden Abschied nehmen. Jedes Fest geht mal zu Ende – auch das heißeste!

Dank allen, die das ihre zu diesem schönen Tag beigetragen haben!



Es grüßt Sie herzlich, Ihre Christiane Esser-Kapp



## Aus dem Gemeindearchiv

### Vor 300 Jahren

Niederlassung der Waldenser Kolonie Neu-Kelsterbach in Offenbach 1712. Über diese Zuwanderung, die einen bedeutenden Zuwachs für die hießige Französisch-Reformierte Gemeinde bedeutete, berichtete Pfarrer Adolf Lehn in seiner Festschrift zum 200jährigen Gemeindejubiläum 1899:

Als im Jahre 1699 die Einwanderungen der Réfugiés und Waldenserflüchtlinge nach Deutschland stattfanden, da hatte der Landgraf von Hessen-Darmstadt auch einer Anzahl Waldenser gestattet, sich in dem an dem Main zwischen Frankfurt und Mainz gelegenen Orte Kelsterbach niederzulassen. Er beabsichtigte dabei, mit Hilfe dieser Flüchtlinge und durch Hinzuziehung anderer gewerbetüchtiger Leute, insbesondere auch von Réfugiés, neben dem alten Orte eine neue Stadt zu bauen und diese zu einem Hauptverkehrsorte der Obergrafschaft Katzenellenbogen zu gestalten. Bedeutende Vorteile, die er am 22. April 1699 allen Bürgern von Neu-Kelsterbach einräumte, sollten die Durchführung dieser Absicht noch erleichtern.

Eine Anzahl von Waldensern und Réfugiés ließen sich denn auch alsbald an dem günstig gelegenen Orte nieder und erklärten sich bereit Häuser zu bauen. Doch brachen Streitigkeiten aus mit den Bewohnern von Alt-Kelsterbach, die viele der Ansiedler nötigten, sehr frühe schon wieder fortzuziehen. Es kam dazu, dass durch die mit der Ansiedlung verbundenen grossen Freiheiten und Vorrechte auch ein ganze Anzahl solcher Leute in der neuen Niederlassung Zuflucht suchten, die nichts zu verlieren hatten, wohl aber viel zu gewinnen hofften. Diese führten z. T. ein ruchloses und gefährliches Leben und waren ein Hindernis für die gedeihliche Weiterentwicklung der Kolonie. Dies gab den Anlass, dass von den Waldensern nach und nach immer mehr wegzogen, bis schließlich im Jahre 1712 auch der letzte Rest der in Neu-Kelsterbach ansässig gewesenen Waldensern bei dem Landgrafen



um die Erlaubnis nachsuchte, den Ort verlassen zu dürfen, was dieser ihnen am 2. Mai 1712 gestattete.

Diese im Jahre 1712 von Neu-Kelsterbach wegziehenden Waldenser aber wandten sich nach Offenbach und wussten den Grafen zu bewegen, ihnen nicht nur die Niederlassung an diesem Orte zu gewähren, sondern auch alle der französischen Gemeinde dasselbst zugestandenen Rechte und Privilegien auf sie selbst auszudehnen. Außerdem aber gab der Graf den zuziehenden Waldensern, da sie vorgaben, sie seien gewohnt neben ihrer Profession auch noch Ackerbau zu treiben, je 10 Morgen Landes für eine Familie auf dem sogenannten Burgrain, wofür sie jedoch gleich vom ersten Jahre an dem Grafen Zins zu zahlen hatten. Auch erhielten sie Bauplätze im sogenannten Biergrund und aus den gräflichen Waldungen je 7 Stämme Bauholz. Über das alles stellte der Graf den Waldensern noch vor ihrem Zuzug einen Revers aus.

„Wir Johann Philipp Graf Zu Ysenburg und Büdingen Bekennen hiermit für Unß, Unzere Successores, Erben und Nachkommen, an der Graffschaft Ysenburg: Nachdem Von der, Zu Neu-Kelsterbach Bißhero etablirt gewesen Waldenser Colonie, nahnendlich Jean Charrier Schultheißen, Abraham Robert, Jean Masson, Jacques Pouget und andere, uns eine Zeit her Verschiedentlich Vorgetragen worden, welchergestalt Sie aus ein und anderen Ursachen Von Kelsterbach wieder ab und anderstwowhin, Vornehmlich aber nacher Offenbach, als unseren Residenz Orth, gerne Ziehen, und sich daselbsten häußlich niederlassen wolten;

Daß Wir demnach, insonderheit uff Vorherige Vorzeigung eigenhändig unterschriebens und authorisirt erlaßungs- und abZugs-Scheins, mit selbigen dato folgenden accord derentweg uffricht

Auszug aus dem Revers....



Johann Philipp,  
Graf zu Ysenburg und Büdingen

Es mögen 40 Familien oder sogar mehr gewesen sein, die sich der hier vorhandenen Kolonie anschlossen. Das genaue Datum des Zuzugs steht leider nicht mehr fest, es ist jedoch im Juli/August 1712 gewesen. Pfarrer Lehn schließt: „Mit der Zeit sind dann beide Gemeinschaften ineinander verschmolzen.“

Hans-Georg Ruppel





EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU



**GEBURTSDATUM UNBEKANNT,  
GEFEIERT WIRD TROTZDEM.**  
[weihnachten-ist-geburtstag.de](http://weihnachten-ist-geburtstag.de)

Niemand kennt das exakte Geburtsdatum von Jesus Christus. Historisch ist es dennoch unstrittig, dass er geboren wurde und als Mensch auf dieser Erde wirkte. Pardon, „niemand“ ist nicht ganz korrekt: Gott kennt Jesu Geburtstag natürlich haargenau – ebenso wie die Geburtsstunde eines jeden Menschen. Ein Grund zum Feiern. Alle Jahre wieder.

## **Die nachfolgenden Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Herrnstr. 66, statt.**

### **Frauenkreis**

2 x pro Monat montags 15 Uhr bis 17 Uhr

2. und 4. Montag im Monat, in Zusammenarbeit mit der ev.  
Stadtkirchengemeinde

Die nächsten Termine:

**November 2012: 12.11. + 26.11.2012**

**Dezember 2012: 10.12.2012**

**Januar 2013: 14.01. + 28.01.2013**

### **Gespräch über der Bibel**

1 x pro Monat

in Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Paul-Gemeinde  
Termine können im Gemeindebüro erfragt werden

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Leitung: Sabine Renke

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16.00 Uhr

### **Weitere Veranstaltungen in der Kirche, Herrnstr. 43:**

#### **Ökumenisches Friedensgebet**

Jeweils am 1. Montag im Monat um 18.00 Uhr

(In den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Die nächsten Termine:

**November 2012: 05.11.2012 18.00 Uhr**

**Dezember 2012: 03.12.2012 18.00 Uhr**

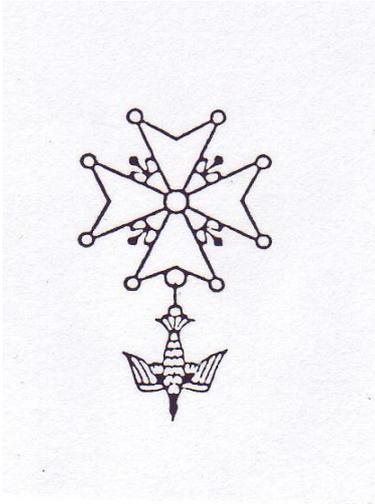
#### **„Le Petit Chœur“**

Die nächsten Termine: **01.11. + 15.11. + 29.11. 2012 u.s.w.**

**Donnerstag jeweils 19.30 Uhr**

Leitung: Olaf Joksch





## **Kontakt :**

### **Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699 Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN**

**Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Telefon: 069/81 48 94

**Geistig-Behinderten-Seelsorge**  
Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp  
Telefon: 069/98 55 06 96

**Gemeinde- und Pfarrhaus**  
Herrnstraße 66  
63065 Offenbach

Telefon: 069 / 81 48 94  
Mail: [gb@frgo1699.de](mailto:gb@frgo1699.de)  
Fax : 069 / 82 36 9230

Internetauftritt : [www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de)

Das Gemeindebüro ist geöffnet:  
Dienstag und Donnerstag von 10:30 Uhr - 12:30 Uhr

Französisch-Reformierte Kirche : Herrnstr. 43

Spendenkonto : Nr. : 12007612  
(BLZ 505 500 20) Städtische Sparkasse Offenbach

---

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde  
V.i.S.d.P: Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

